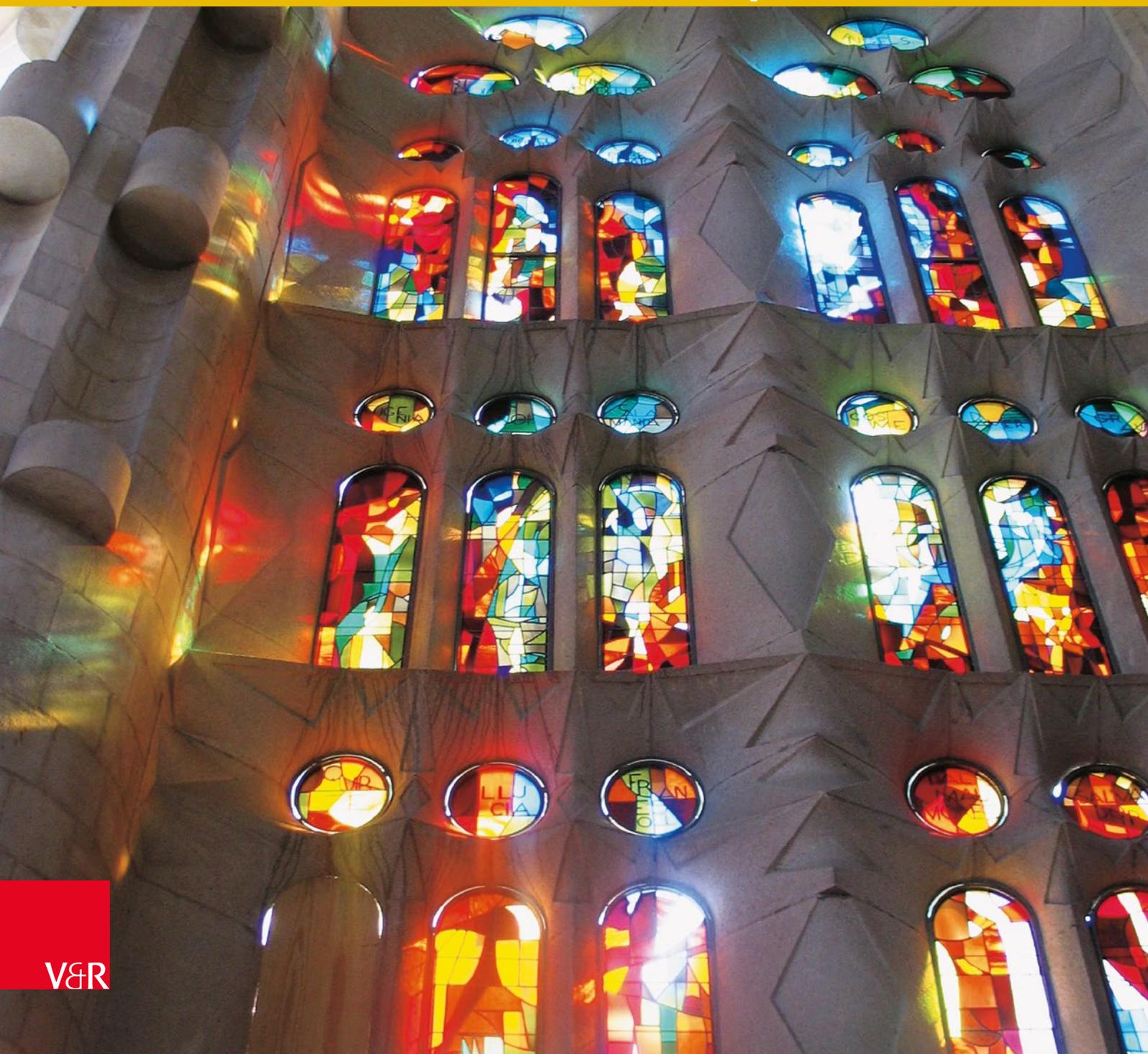


Manfred Häußler / Albrecht Rieder

Wunder und Gleichnisse im Religionsunterricht

RUpraktisch sekundar





Manfred Häußler / Albrecht Rieder

Wunder und Gleichnisse im Religionsunterricht

3., überarbeitete Auflage

Vandenhoeck & Ruprecht

RU praktisch sekundar

Alle Bibeltexte nach: Lutherbibel, revidierter Text 1984,
durchgesehene Ausgabe in neuer Rechtschreibung, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart
Zeichnungen: Katrin Wolff, Wiesbaden

S. 22, M3: Foto der Marienstatue in Lourdes: Dennis Jarvis Halifax, Canada
([https://commons.wikimedia.org/wiki/File:France-002009_-_Our_Lady_of_Lourdes_\(15774765182\).jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:France-002009_-_Our_Lady_of_Lourdes_(15774765182).jpg)),
„France-002009 – Our Lady of Lourdes (15774765182)“,
<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.0/legalcode>

S. 33, M6: Evangeliar Ottos III: http://daten.digital-e-sammlungen.de/bsb00096593/image_53 =
Bayerische Staatsbibliothek München, Clm 4453, fol. 119r

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.de> abrufbar.

3. Auflage 2019

© 2010, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Theaterstraße 13, D-37073 Göttingen
Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen
schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Satz: textformart, Göttingen

Vandenhoeck & Ruprecht Verlage | www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com

ISBN 978-3-647-77549-4

Inhalt

EINFÜHRUNG 8

I. UND SIE WUNDERTEN SICH 10

1. Biblische Wundergeschichten 13

Arbeitsblatt	Klasse
M1 Wunder in der Umgangssprache	5/6
M2 Wunder gibt es immer wieder	7/8
M3 Wundermix – ein Kreuzworträtsel	7–9
M4 Jesus heilt einen Gelähmten	5–7
M5 Die Form biblischer Wundergeschichten	7–9

2. Außerbiblische Wundergeschichten 18

Arbeitsblatt	Klasse
M1 Eine jüdische Wundergeschichte	7/8
M2 Aus der „Kindheits Erzählung des Thomas“	7/8
M3 Vergleich	7/8

3. Moderne Wundergeschichten 20

Arbeitsblatt	Klasse
M1 Philipp, das Rechenwunder	5/6
M2 Wunderbare Heilung einer Krebskranken	7/8
M3 Wunder in Lourdes	7/8

4. Begriffsklärung 23

Arbeitsblatt	Klasse
M1 Begriffe für Wunder in der Bibel	5–8
M2 Grundzüge biblischer Wunder	7/8

II. ARTEN VON WUNDERN IM NT 25

5. Heilungswunder 28

Arbeitsblatt	Klasse
M1 Der blinde Bartimäus (Mk 10,46–52)	5–9
M2 Handlungsablauf des Wunders	7/8
M3 Vergleich zweier Blindenheilungen	7/8
M4 Interview mit einem Blinden	5–9
M5 Mein Blickfeld	5–9
M6 Bilder zur Blindenheilung	7–9

6. Speisungswunder	34
Arbeitsblatt	Klasse
M1 Vergleich Ex 16,12-15 / Mk 8,1-10	7-9
M2 Ist das Wunder so passiert?	7-9
M3 Ein ‚Zeitwunder‘	7/8
M4 Zeitgedicht	7-9
7. Rettungswunder	37
Arbeitsblatt	Klasse
M1 Die Stillung des Seesturms (Mk 4,35-41)	7-9
M2 Hans Georg Annis, Sturmstillung	7-9
M3 Gottesglaube und Katastrophentod	8/9
8. Totenaufweckung	40
Arbeitsblatt	Klasse
M1 Die Tochter des Jairus	6-8
M2 Herr, für dich ist der Tod wie ein Schlaf	7-9
M3 Die Auferweckung Jesu als Wunder	8/9
III. GLAUBE UND WUNDER	43
9. „Dein Glaube hat dich gerettet.“	46
Arbeitsblatt	Klasse
M1 Drei Glaubensgeschichten	7-9
M2 Die Rolle des Glaubens im Wunder	8/9
M3 Glaube und Gesundheit	7-9
10. Wunder im Glauben	51
Arbeitsblatt	Klasse
M1 Wunder sind Auferstehungsgeschichten	8/9
M2 Verschiedene Aspekte der Wundergeschichten	7-9
11. Wunderglaube und christliches Handeln	53
Arbeitsblatt	Klasse
M1 Lied für Blinde, Lahme, Taube	5-9
M2 Gott mischt sich ein	5-9
IV. VERSCHIEDENE GLEICHNISSE JESU	55
12. Vom Senfkorn (Mt 13,31 f.)	59
Arbeitsblatt	Klasse
M1 Synoptischer Vergleich	7/8
M2 Es wird erlassen	7/8
M3 Bilder für das Reich Gottes	5-7

13. Vom vierfachen Ackerfeld (Mt 13,1–9) 62

Arbeitsblatt	Klasse
M1 Walter Back, Das vierfache Ackerfeld	5–9
M2 Beispiele	7/8
M3 Erlebnisse mit dem Glauben	7–9
M4 Sachinformationen	7–9

14. Vom verlorenen Schaf und der verlorenen Drachme (Lk 15,1–10) 66

Arbeitsblatt	Klasse
M1 Lk 15,1–7	5/6
M2 Lk 15,1–10	7/8
M3 Suchen im Alltag	5–7
M4 Habt Vertrauen	5–9

15. Von den Tagelöhnern im Weinberg (Mt 20,1–15) 70

Arbeitsblatt	Klasse
M1 Konzentrationstest	5–7
M2 Nacherzählung des Gleichnisses	5–7
M3 Arbeit – Mindmaps	8/9
M4 Zustimmung oder Ablehnung?	8/9

V. DIE MITTE DER BOTSCHAFT JESU: DAS REICH GOTTES 75

16. Das Reich Gottes in Gleichnissen und Wundern 77

Arbeitsblatt	Klasse
M1a Sternvorlage	
M1b Kennzeichen des Reiches Gottes	7–9
M2 Gleichnisse	7–9
M3 Wunder	7–9
M4 Sieger Köder, Tischgemeinschaft mit den Ausgegrenzten	7–9

VI. DEUTUNGEN VON WUNDERN UND METHODISCHE ZUGÄNGE 82

17. Verschiedene Deutungstypen 84

Arbeitsblatt	Klasse
M1 Kurze Beschreibung	8/9
M2 Die syro-phönizische Frau (Mk 7,24–30)	8/9
M3 Der Jüngling zu Nain (Lk 7,11–17)	8/9

18. Verschiedene methodische Zugänge zu Lk 10,25–37 89

Arbeitsblatt	Klasse
M1 Textbezogen	5–7
M2 Gestalterisch	5–7
M3 Körperbetont	5–9
M4 Aktualisierend	7–9
M5 Künstlerisch: Liebermann	7–9
M6 Künstlerisch: Litzenburger	8/9
M7 Spielerisch	6–9

Einführung

Jesus, der über die Hügel Galiläas wanderte und in den Orten um den See Galiläas Gleichnisse predigte und Wunder wirkte, bleibt uns unbekannt und endgültig entzogen. Bekannt ist aber das Zentrum seiner Verkündigung: die Botschaft von der Nähe des Reiches Gottes (Mk 1,14). Diese neue Botschaft wollte er in seinen Wundern und in seinen Gleichnissen erfahrbar machen. Mit ihr wollte er die Menschen von Angst und Schuld befreien, das Vertrauen in Gott stärken und die unbedingte Zuwendung Gottes den Schwachen und Verlorenen zusprechen. Diese Botschaft motiviert gleichzeitig zum Handeln für die Sache Gottes. Jesus beschrieb nie, was das Reich Gottes ist, sondern er machte die Wirklichkeit dieser Botschaft erfahrbar in der Spannung von Gott und Welt, vom Inneren des Menschen und von Öffentlichkeit, von Gegenwart und Zukunft, von Diesseits und Jenseits.

Das vorliegende Material für die Sekundarstufe I stellt nicht die Person Jesu und den Glauben an ihn in den Mittelpunkt, sondern die Konzentration auf seine Gleichnisse und Wunder. Denn seine Botschaft und Existenz sind zwar ohne Gleichnisse und Wunder nicht verstehbar, aber Jesus ist schon historisch nicht einfach identisch mit seinen Gleichnissen und Wundern.

Sie heute zu verstehen, bereitet einige Schwierigkeiten. Das Bemühen um ihr Verstehen gehörte schon im NT dazu. Jesu Frage im Zusammenhang mit den Saatgleichnissen: „Wenn ihr schon dieses Gleichnis nicht verstehen könnt, wie wollt ihr dann all die anderen Gleichnisse verstehen?“ (Mk 4,13) ist eine biblische Frage und nicht erst eine exegetische oder religionspädagogische. Ohne die exegetisch geführte Diskussion um eine adäquate Auslegung des Gleichnisses als „Allegorie“, „Sprachgeschehen“, „Metapher“, „autonomes

Kunstwerk“, „kommunikative Handlung“ oder „Spiel“ ansprechen zu können, wird hier nur eine kleine Auswahl von Gleichnissen für den Unterricht aufgearbeitet (vgl. Kapitel IV). Eine Verstehensschwierigkeit liegt im unterschiedlichen geschichtlichen, gesellschaftlichen und religiösen Kontext damals und heute (z.B. Bezüge zum AT, Erfahrungen mit dem landwirtschaftlichen Leben und mit den Bräuchen der damaligen Bevölkerung). In erster Linie sollen die ausgewählten Gleichnisse nicht in ihren unterschiedlichen literarischen Formen (z.B. Parabel, Beispielerzählung, Allegorie) bearbeitet werden, sondern sie werden als Erschließung des Reiches Gottes (vgl. Kapitel V) vorgestellt. Gleichnisse verwirklichen, was sie verkünden. Insofern sind sie als ein „Sprachgeschehen“ anzusehen, welches das Reich Gottes als Ereignis auch für heutige Schülerinnen und Schüler zur Sprache bringt. Sie eröffnen einen Weg des Verstehens über die Zeit Jesu hinaus und sind so durch einen Mehrwert ausgezeichnet. Die Wirklichkeit des Reiches Gottes ist zwar da, aber sie ist als Gleichnis noch verborgen. Diese Wirklichkeit muss erst entborgen werden, so dass die Gleichnisse schon in der frühen Gemeinde kommentiert und gedeutet wurden. Weil sie entbergen und so die Wirklichkeit des Reiches Gottes immer wieder neu in unterschiedlichen, oft alltäglichen Bildern zusagen, bleiben sie für unsere Zeit interessant. In den Materialien wird bei jedem Gleichnis zunächst eine sachliche Ebene zur Sprache gebracht, dann folgen weitere Materialien, welche die Aktualität der Reich-Gottes-Botschaft im heutigen Schülerhorizont akzentuieren.

Noch schwieriger als bei den Gleichnissen stellt sich die Verständnisfrage bei Jesu Wundern.